



17.-19. Mai 2022 digitaler

IDAHOBITA Kongress ab 16.30 Uhr

QUEERSCHLUSS

✓ Vielfalt im Check - noch nicht abgehakt



Programmübersicht

**Dienstag 17.05.2022 ab 16.30 Uhr KEYNOTE mit
Anschlussdiskussion:**

16.30 Uhr - Begrüßung und Eröffnung der Keynote:

[Jack Kaltepoth und Mirjam Stöhr](#) - [Queerflexiv](#) mit "Der schmale Grad zwischen Ally und Pinkwashing - die Ergebnisse unserer Sponsor*innensuche und Arbeit der vergangenen 12 Monate"

16.45 Uhr - Speak:

[René Mertens](#) LSVD-Bundesverband - [Selbst.verständlich Vielfalt](#): "Mit Queer-Paket und Vielfaltsfibel zur Regenbogenkompetenz in der Jugendarbeit"

17.30 Uhr Studienpräsentation:

[Peter Struck - Geschäftsführung Aidshilfe Bielefeld](#) präsentiert die Ergebnisse einer aktuellen Studie zur Diskriminierung von Menschen mit HIV, die deutlich macht, warum zur Bekämpfung von Stigmatisierung eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zwingend notwendig ist

18.15 Uhr Start Anschlussdiskussion (Büro Sven Lehmann ist angefragt) mit Speaker*innen und Teilnehmenden

Mittwoch 18.05.2022 ab 16.30 Uhr Workshop und Speak mit Vernetzungsrunde:

16.30 Uhr - Workshop von Nova Gockeln (90 Minuten):

Es ist (k)eine Phase? – Mythen und Fake News zu Trans* mit wissenschaftlichen Fakten widerlegen

Der Workshop beschäftigt sich mit häufigen Mythen und Falschinformationen zum Thema Trans*. Ein zentrales Thema ist die wissenschaftliche Einordnung und Widerlegung der Annahme, dass Trans* bei einem Großteil von Kindern und Jugendlichen nur eine Phase sei. Es werden auch weitere Klischees, falsche Annahmen und Vorurteile gegenüber trans* Menschen diskutiert. Damit verknüpft werden Hilfestellungen gegeben, wie mediale Artikel, wissenschaftliche Studien und Informationsquellen zu Trans* eingeordnet werden können.

*Nova Gockeln (Pronomen: sie oder er; Anrede mit Vor- und Nachnamen), Psycholog*in, ist im queeren Jugendzentrum Sunrise Dortmund zuständig für die Trans*-Beratung sowie den Bereich des Trans*-Empowerments. Bestandteile von Novas Tätigkeit sind, neben Beratung, Informationsveranstaltungen zum Thema Trans* für Angehörige und Fachkräfte sowie die pädagogische Betreuung des Trans*-Jugendtreffs. Nova verortet sich selbst als nicht-binär trans.*

ca. 18.15 Uhr - Speak von Julia Monroe (45 Minuten):

"Männlich, weiblich, divers - sind Sie vorbereitet? - Seit 2013 sollten Sie es. Ist unsere Gesellschaft darauf vorbereitet?"

Julia Monroe wuchs als Kind zweier russlanddeutscher „Heimkehrer“ auf, die in den 70er Jahren nach Deutschland kamen. Sie wurde in Andernach am Rhein geboren, genoss eine sehr behütete Kindheit und wurde mit christlichen Werten im frei evangelischen Glauben erzogen. Nach zwei technischen Berufsausbildungen studierte sie Theologie in Bonn und arbeitete zuletzt im IT-Anforderungsmanagement in einem weltweit tätigen Softwarekonzern in Koblenz. Nachdem sie 2016 durch ein nicht-selbstbestimmtes Outing ihr komplettes soziales Umfeld verlor und ihr Essen bei der Tafel bezog, begann ihr Engagement für die eigene Sache und für die trans*-Community.

Step by step kämpfte sie sich zurück ins Leben. 2017 trat sie als Mitglied der [Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität \(dgti\)](#) bei und übernahm die Koordinierung des sogenannten [Ergänzungsausweises](#) (EA). Sie machte den EA bekannter und re-organisierte damit einhergehend die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Sie wurde zu einer zentralen Ansprechperson für die Lebenssituation von trans* Personen, verhandelte direkt mit der Bundesregierung über Gesetzesvorhaben und wurde 2018 zum geschäftsführenden Vorstand im [Bundesverband Trans*](#) gewählt.

Ebenfalls 2018 gründete sie ihr eigenes Projekt [Transkids.de](#), wo sie trans* Kindern und Jugendlichen sowohl mit Beratung als auch mit Freizeitangeboten einen Ausgleich zur multiplen Belastungssituation schafft. Mehr Infos und Kontakt: [HIER](#).

Ab 19 Uhr Start Austausch und Vernetzungsrunde zum Thema

Donnerstag 19.05.2022 ab 16.30 Uhr Projektvorstellungen mit Anschlussdiskussion:

16.30 Uhr - Projektvorstellung von Gorrety Ohms (45 Minuten):

[Proseduc.org](https://proseduc.org)

Proseduc.org bietet sexuelle Bildung für Akteur*innen im Bereich Gesundheit, Soziales und Pflege, Auszubildende in den sozialen Arbeitsfeldern sowie Eltern an. Unser Ziel ist es die Versorgungslücke in der sexuellen Bildung zu schließen und das geht nur gemeinsam.

Gorrety Ohms CEO Proseduc.org - ist Kinderkrankenschwester, Traumapädagogin, Lehrbeauftragte für Sexualwissenschaft an der Evangelischen Hochschule Berlin (Schwerpunkt Soziale Arbeit). Sie ist Bildungsreferentin für Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt in Berlin und macht aktuell ihren Master in Angewandten Sexualwissenschaften in Merseburg. Ferner ist sie freie Mitarbeiterin beim Mitteldeutscher Rundfunk (MDR): "Wahrscheinlich Peinlich" (Tik-Tok)

17.15 Uhr - Projektvorstellung von Michel Röhrich (45 Minuten):

Projekt „Queer am Arbeitsplatz“ des LSVD Sachsen

Das Projekt bringt Menschen aus Unternehmen, Verbänden und Gewerkschaften zusammen, um die Regenbogenkompetenz in der sächsischen Arbeitswelt zu erhöhen. In Workshops, Fachgesprächen und Vernetzungstreffen möchte das Projekt deutlich machen, dass Unternehmen dadurch nicht nur die Diversität ihrer Belegschaft fördern können, sondern auch dazu beitragen, dass Ressentiments abgebaut und Diskriminierung entgegen gewirkt werden kann.

In der sächsischen Arbeitswelt erleben LSBTI-Beschäftigte (Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen) immer noch Ausgrenzung, Mobbing und Diskriminierung. Viele Arbeitnehmer*innen können zwar offener mit ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität umgehen als noch vor zehn Jahren. Gleichwohl gibt es eine Vielzahl von Menschen, die aus Angst vor Diskriminierung und Mobbing nicht über ihre sexuelle und geschlechtliche Identität am Arbeitsplatz sprechen können oder wollen. Das soll sich ändern!

*Michel Röhrich, Jahrgang 1978, Project Leader von Queer am Arbeitsplatz seit 2020 und Diplom-Betriebswirt. Meine Tätigkeitsgebiete sind schwerpunktmäßig der Freistaat Sachsen und seine regionale Arbeitswelt mit alle ihren Arten und Größen von Arbeitgeber*innen sowie in kleinerem Umfang der grenzüberschreitende Kontakt mit anderen Organisationen sowie die queere Geflüchtetenarbeit in Südwestsachsen. Vorangegangene berufliche Stationen waren Dresden und das Erzgebirge. Ihm liegen besonders Antidiskriminierungsarbeit, die Arbeit in verschiedenen Landesgremien als auch auf Bundesebene, in und außerhalb des LVSD, am Herzen.*

18.00 Uhr - Kerstin Fritzsche über queeres Leben und Arbeiten in Baden-Württemberg (45 Minuten):

LGBT*IQ -Netzwerke am Arbeitsplatz sind mehr denn je gefordert, um eine diskriminierungsfreie Atmosphäre zu gewährleisten. Sie ist dienlich der Gesundheitsförderung und trägt maßgeblich dazu bei, dass der Begriff WIR als Gesellschaft auch alle Menschen, die zu ihr gehören tatsächlich impliziert. Wie gelingt dies in Baden-Württemberg?

Kerstin Fritzsche ist zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim [LSVD Baden-Württemberg](#). Seit April 2018 bereichert sie das dortige Vorstandsteam. Die gebürtige Hessin hat mitgeholfen, SchLAu (schwul-lesbische Aufklärung in der Schule) im Rhein-Main-Gebiet aufzubauen. Als Journalistin hat sie für verschiedene Medien die Auseinandersetzungen um den Bildungs- und Aktionsplan in Baden-Württemberg und anderen Bundesländern begleitet. Neben einer Bildungspolitik der Vielfalt ist das Thema Rechtspopulismus ihr zweiter Schwerpunkt.

18.45 Uhr Start Anschlussdiskussion mit Speaker*innen und Teilnehmenden